



Universitätsbibliothek Paderborn

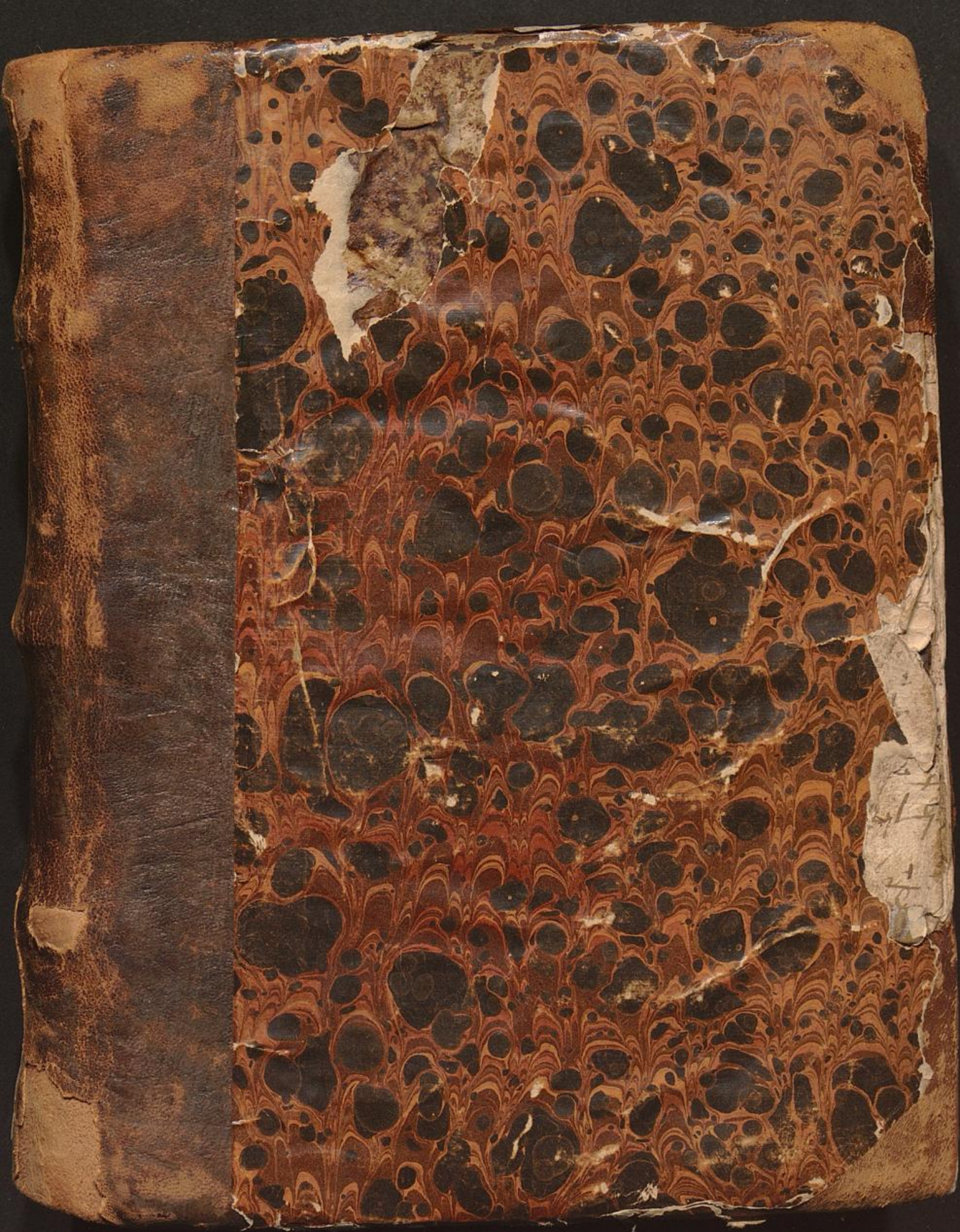
**Eyn Gesprech eynes Fuchsz/ unnd Wolffs/ so dye andern
Fuechß vnnd Woelff/ auff denn Stayger waldt zcu samenn
geschickt/ sich zcu vnder reden/ wo vnnd wye dye beyde
parthey den winter sich halten/ ...**

Bechler, Hans

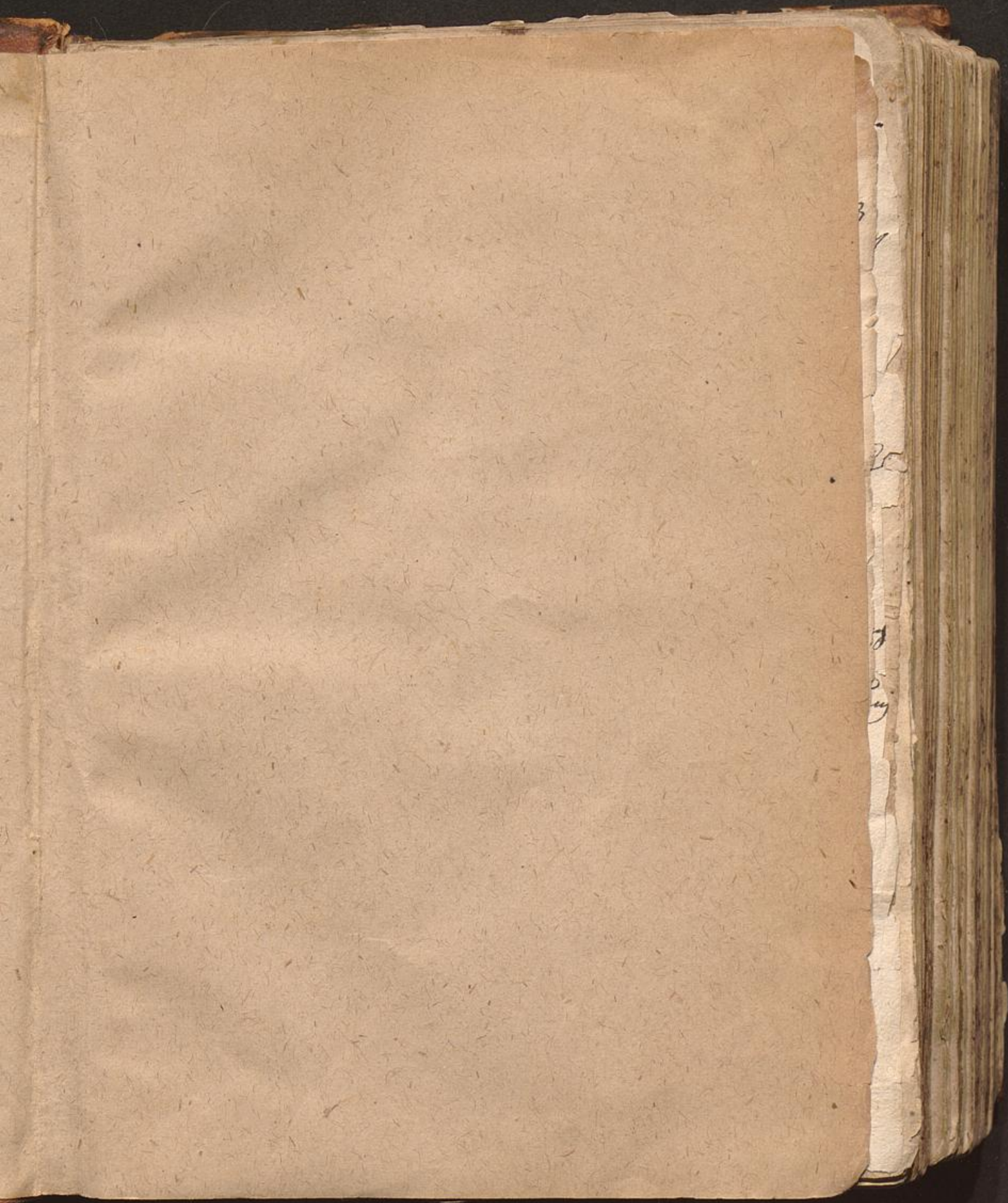
[Erfurt], 1524

VD16 B 1330

urn:nbn:de:hbz:466:1-31901



JK 5975



ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

M Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Warnung mit den Zünften 1523

Hans Sachs über den wüthel. Mordel der
Lutherinnen, 1524

Luther wider den unnen August zu Meissen 24

Jac Strauss gegen Anweisung der heiligen 23,

Dis hant zwe Puren gemacht. —

Luther an die Lutherinnen aller Orten, daß sie
Süßeln verweigern 24

Fürst E. Althof Gebot auf dem Reichstag
1524 v. Hans Bechler

Zwei Trudfrouen

Luther an die Einischkinder aller Orten
besten Briefen, 21.

Dem Ursprung des Mordens
der Alten in der Lage

Jes. Mikluff u. Jes.
Luther der gründlichen Einigkeit.

Jac. Strauß Brief an' gl. in

———— " ————— Examen d. in 1522

M. Luther aus der Claffische Gz. 22

———— " ————— Gimmelfahrt 23

———— " ————— aus dem ersten Meumou 22

———— " ————— Kuba & Freik. 23

———— " ————— Liedman 23.

———— " ————— in einem Meum.

———— " ————— aus dem guten Gierke 23

———— " ————— Maria Gabriel

———— " ————— allen Gniligen

Simon Hoffmann Osenberg

Luther Manufaktur von Gz. einiden 23

———— " ————— durch J. Christi mit Tuden 23

———— " ————— zum Pfingstfest

———— " ————— Dreyly

———— " ————— Es sei denn das man Gerechtigkeit.

———— " ————— In der Meinung an die Mißbräutig.

Luther ist mein Aufsatz u. Forderung zu sein

— " — Gottesdienst in der Gemeindeg.

— " — was die Seeligkeit zu dir hing zu fassen

Streuss was das Zeugnis.

Disputation des. Helmsbüchel, 22.

Augsburger zu Wittenberg sollen nicht. Manst.

Herr Kettenbach, Montag des. Herbst u. Epiph.

Jo. Lonicer Gmündbüchel.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Juden

Luther, Wald. Obmigkeit, was nicht ist zu erforschen

23

Ulrich v. Hutten Selb. u. Wittenberg
gegen den Papst. (Kand.)

Pri. Johann Disputation zwischen
Luther u.

8

Eyn Gelprech eyner Fuchß / vnnnd

Wolffs / so dye andern Fuchß vnnnd Wölff / auff denn
Stayger walde zu samenn geschickte / sich zu
vnder reden / wo vnnnd weye dye beyde
parthey den winter sich halten /
vnnnd neren wöllen.

M. D. XXXIIII.

Wolff.

Fuchs.



Vorred.

WEyn lyeber leser / du findest in

difem gesprechbüchleyn / Suchs / vnder denn selbenn personen
versteet den Adel / der sich zu Landaw zu Franzen vñ Siclingen
vnd seynem furnemen verpflichtet / ein teyls schade darob erlitten /
eyns teyls verlagt / aber ich wollt gern sagen / der grösser teyll so
denn bratten geschmacke / denn kopff wydder auß der schlingen
zogen hat / vnd sich der Süchseren gar nit meer will annemen.

Vnder der person der Wolff / die yenen so in Franzen hand /
lung sich nit alleyn vergriffen / sonder vormals auff das Keych
vnd menycklich on außspruch gezwacke / byß sie billicher straff
verlagt worden. Diese / so vertrieben thun sich also durch yhr
borschafft beradten / wie sie den Winter auß vnd zerung erlan /
gen. Derhalben eyn yetelicher byderman / der das land barwet /
hiebey gewarnet sey / das yhn dieser Suchs / vnd Wolff / keyner
felle / dann es ist zu besorgen / der Winter werd kalt / Darumb
solche Suchs / vnd Wolff / die weyl sie vorhyziger magen sein /
viel hungeriger dan byß her werden. Gehab dich woll.



Wyllt du wissen on generd /
Wye sich den winter neren werd
Der Adell / so vertryben ist
In des vergangnen summers frist /
Von Fürsten vnd des Bundes rott
Lyß mich / du findest es on spott.

Fuchs. Gott grüß dich mein lieber wolff. Wolff.
Ein selig iar fuchs/ woher so tünbauchet durch die
hecken? Fuchs. Vileycht ist es des glucks schuldt.
Wolff. Möcht woll sein/ es hatt sich ye gar vonn
vnns gewende/ etwa lachts vnns fründlich ann/ yetz weyßt es
vns ganz denn hyndern/ sol vnnd müß villeycht also sein/ wer
weyß/ es möcht vns etwa wider bedenckē/ keyn muter sol an yrē
kint verzagen/ dan enderung geschicht in allen dingē. Fuchs
Ja die enderung ist aber offte zū lang auß/ biß auch der rock mit
lumpfen hinhecht/ ist dan der winter kalt/ thut eynen besser vb/
ler frieren. Wie theten wir aber den sachen? du sihest wie es vns
geet/ wir haben gar bösen windt schyr ann allen orten/ vnglucck
will vns ye den dantz fideln/ wee dem der den reyen firt. Wolff
Es ist war/ wie sollen wir ym aber thun? wir sein vileicht dar
zu erschaffen/ wir müssen darumb nit gar verzagen/ dann offte
kommen die oberwundnen wider zu beherzter manheyt/ hastu
selbs offte erfahren. Vnd heynt vergangner nacht bin ich dahin/
den bey eynem waldbunder gelegen/ mit dem so ich vonn vnserm
anligen reden wurdte/ vnd er ein frommer man/ der sich nit vor
mir fürch/ dann er mein wol gewond/ sagt er also/ Lieber wolff
ich besorg ir habt es also vmb gott verdient/ der schick euch sol/
chen yamer zū/ Weyl er dann ewer herz vnd erschaffer ist/ mag
mit euch wie im gefelt handeln/ so solt yrß gedultig leyden. Dar
über zeygt er mir vil geschwetz in eim alten büch/ das hieß er hey
lige geschriffte/ vnd sitliche leer/ Ich acht aber sein nit/ dan ich
war sein nit gewont/ dacht alzeyt schaffher/ lamp her hett vill
lieber gefressen. Fuchs. Es möcht wol die warheytt sein/ das
wirs verdient hetten/ dan auff diser reysß bin ich gewest im Ker
thall/ oder Hall/ hinaus bey eynem edlenn salcken/ der saß hoch
auff eynen Tannen/ Derselbig sagett mir auch sollich meynung
vnd wie yr wölff vnd wir fuchs der sachen weyt zu vill gethon
vnd mer dan vns hat gezimpt/ wir solten mit Löwen vnd Ad
lern/ Salcken vnd Sabichen auff frey feld geiragt gezogen sein/ dz
wer vns zu dem das wir auch erlich bey ynen gepfnaischt wor
den vill bass angestanden. Weyll aber wir heynduckisch hingen
tragen was vns furkōnen/ so werdt vns der gleychen auch zu

gegriffen. Wolff. Wer kan aber die art vnd gewonhayt lassen?
Fuchs. Ich sage dieses auch zum falcken/ aber er antwort mir
ein böse gewonheyt solt mā abstellen/ Sagt ich/ mein verstandt
wer nie anderst gewest/ dann wir handelten gleych woll. Ant-
wort mir der falck/ So wird nū weyß mit dein schaden. Wolf
Vnser art wer danoch woll hingangen/ weyll wirß nit zuvil ge-
mach hetten. Fuchs. Wie haben wir im dan zu vil gethon/ lie-
ber sag her/ vnd wie wyr doch in dyesen vnrat kōmen/ dan ich
bin darumb vō meiner gesellen wegen hieher zu dir kōmen/ das
wir vns als die verstendigste auff beyder parthey mit einander
vnder reden/ wie wir vns denn wintter hinauß bringen/ wie du
dan vns betagt vñ beschuben. Wolff. Erstlich als du fragest
wie wir im doch zu vil gethon vñ in diesem vnrat kōmen/ Sag
ich du weyßt seer woll/ wie vns wölff die vnsern eltern vonn in-
gent auff in allem muttwillen erzogen haben/ nye gewertt/ wir
theten freünd oder feyndt angreyffen/ Auß solcher gewonheyde
wie ein prescribiert recht (ich muß Juristisch da von reden) ge-
mach/ vñ keinen auffreichig geacht/ der sich solchs zuckens vñ
rauffens nit wolt vnderziehen/ neiten sie hagschelman/ meinten
alles so wir zū feldt sehen/ wer vns ein zūgeeigneter raub/ als he-
ten wir das zu lehen von Keyser erlangt. Auß dem wolten wir
vns nit mer als vnsern eltern der genß/ hundert/ schoff vñ schwein
behelffen/ sondern wir haben zum dickermal den hirten dz feld
zu eng gemacht/ manchem furman roß/ wagen/ gurtel vñ da-
schen/ den kausfleuten roß vnd die grossen wetschger gefressen/
die darzu gott seer danckte/ das sie mit dē leben von vns kamē.
Fuchs. wie mecht ir die wegen/ daschen/ vnd wetschger fressen
sein doch die wegen holz vnd woll beschlagen/ die daschen foll
eyserer speelin so haben die wetschger groß eysern ryng/ mit denn
rossen nimpt michs nit wunder/ wann man kompt biß auff die
fuß/ last man dasselbig liegen. Wolff. Das ist nit selzam noch
kein wunder/ es schafft die hitz vnserer magen/ dan auß solcher
hitz hab ich offte selbs ein furman zu roß vñ wagen/ ein kramer
mit all seiner war verdant/ mir schäd nicht/ ob d kramer schon
ein ganzen stubich vol steinbacher messer hat/ dorffe dannoche
dartzu keins enziann noch tuackens. Fuchs. Es ist selzam zu

hören/aber weiter. Wolff. Mit solchem vnsern fraß vñ füllerey
haben wir vns vil bürger vnd bauren zu feind gemacht/ die ha-
ben sich nu lengst zu samen verpflichtet/ vnser keinen wie sie vnns
erwischen lassen zu leben. Suchs. Wer vñ wie sein die selben bur-
ger vñ bauren? Wolff. Die hohen schwabenn/ als Augspurger
Ulmer/ Kempfer/ Bibracher/ Meminger/ vnd den Neckler ein-
hin/ die Türmberger vñ yr anstossend Beyern/ Dise haben dar-
nach zu yn gezogen etlich Fürsten yr spizhüt vñ blatten geyer/
der teuffel holl sie all/ Wer an denn allen noch nit vil gelegen/ wir
herten vberall nach raums/ genug/ vnns wie vor zu erneren byß
endlich vns der teuffel vñnd all sein gefellen in Landauer hag/
wol durch ewer lieben fuchs anbringen zusamē getragē. Suchs
All die teuffel die da leben vñ schweben furen den selben hag/ vñ
all die vns darein berufften leybhafftig in abgrundt der hellen/
Dan vnser vil macht sollichs zu armen knechten. Wolff. Tu
weystu wol was wir im selben hag beschlufften vñnd zusammen
versprochen. Suchs. Ja/ wie haben wirß aber gehalten? Wolff
wie der haß bey ein baucker. Suchs. Ey das schend sie der teu-
ffel/ die noch in den röin sitzen vñ künden yr art so wol verhehlen
Wolff. wolan wir wollen das yetz nit außfechten das ist war/
Auß der selben verdampfen versprechung weystu wie wir eynn
dapffern fuchs zum hauptman auffrichten/ der solt nu auch wie
wir vor den für vñnd kaufleuten/ vnder den Wormser/ Franck/
forter vñ Nenzischen bauren gethon/ die Churfürsten angrey-
fen vermeynens/ fürsten vñ bauren all zu fressen/ vnd das alleyn
fuchs vnd wölff alles land regierten/ an dem haben wir ym erst
zu vil gethon/ es wer dannocht lang mit denn für vñ kaufleuten
auff vnser wölffseyten in hyn gangen/ darauß wir vnd yr in di-
sen grossen vnrade kōmen. Suchs. Ha ha ha he/ Ich muß bey
gott vnser narheyt selbs lachen/ die wir desselben mals furgaben
woltē ein eygen new recht auffrichtē. Böz han/ wer es vns für
sich gangen/ schaff/ genß/ hūner/ sew/ roß/ kelber/ kü/ bauren/ vñ
fürsten weren theur worden/ Aber es het vil herre geben/ dan vn-
ser yettlicher het selbs gern wollen regierē. Wolff. Es ist die war-
heit/ dz mus ich selbs bekennen/ vñ geschicht vns eben recht/ dan
böser anschlag hat bösen furgang/ böser furgang/ ein vnentlich

end also geet es vns auch. Fuchs. wolan weyter. Wolff. Du weyßt auch wol wie mir ersilich anfiengen in das Trierisch land hin vñ wider heraus businiertē/ wie meinstu/ het der pfalzgraff gehō wir wolten güt feyst belz darob erlangte hon aber d̄ teufel hat den selben in dz spil getragen des müssen wir yetz all entgeltē. Fuchs. Es ist bey got war/ der selbig hat vns allein den schadē thon/ des wir vns nit versahen. Wolff. Da aber der pfalzgraf in das spil/ vñ wir so tieff darhind kamen/ das wir vnser trutz on spot nit mer vnterlasen kuntē/ meinte es must vnser sūrne mens außhin gen/ thetē wir Pfalz vñ Hessen auch angreyffen. Fuchs. Darüb haben wir vns wol beschissen/ der teufel wasch vns wider auß. Wolff. Vnd ersilich woltē wir Lützelstein bey nacht hintragen vnuerwarter ding. Fuchs. Es war vns aber zuschwer/ wir gewanen nit vil dran. Wolff. wir gewanē eben als hernach alwegen den du weißt wol wie in kurz darnach ein edler wolabgerichter falck auß der pfalz vns zwen die listigsten vnd dapfersten fuchs zu boden stieß/ das do was all vnser vn/ glücks ein sonderlich anzeygen/hetten wir allein noch zur selben zeyt mūgē auff hören. Fuchs. Ja sie tauren mich noch/wan sy so gar woll in allen löchern vnd hecken erfaren ym Weyßgaw/ Hunt/ ruck buheln/ Franckreich/ Senegaw/ Luttingen/ Hessen Weteraw/ den Reinstrom/ Musel vñ Mon auff vñ ab/ das ich dergleichen nit mer gesehen/ vñ muß sagen/da vns derselb schad geschach/ das mir das hertz wol halb in die buch was gefallen Wolff. Des sitz derselbig falck yetz in güter reifer/ so wir nit wissen wo vber nacht zubleiben. Fuchs. werē wir Löwen vñ andr̄n edlen thieren angehangē als er vñ auch etwa vnser elter gethon wer vns sollichs auch nit geschehen/ wir sein aber zu weyt vber das böglin getreten. Wolff. Ist bey got war/ aber wir gedach/ ten nye des ends/sonder thetē ye mer ye mer einen dort den andern do angreyffen/hetten teglich groß tapffer anschleg/woltē die welt reformierē/ war vns doch noch nit befolhen. Fuchs. was hat vns nu in solche vermessenheit gefurt? W. Hilff got was fragstu/ alleyn vnser fullerey/ darauß wyr einander reißdienst/ künstschaft/ geselschaft leisten/ vñ alles vermügen verheissen/ so wir aber nüchtern werden/solchs an nachteil nym̄er künde halz

ten/ so haben wirß den wol mit dē weinglaß versigelt/ dan gybt
man vns den lon mit büchßen vñ langen spießen/ als vns den
warlich gschē die Pfalz/ Trier/ vñ Hessen/ den alten fuchs zu
Nanstal erschossen sein hag ym der pflazgraff zu ein lusthaus
einnam/ vñ ander vnser gute gewild vñ heg verbrennt wurden/
etlich auß vns gefangē die noch nit ledig sein. Was der gleichen
auch sich die bündischē bauren gegē vns wölffen sonderlich ge/
flissen hond/ das weystu wol/ ist on not zuerzē/ vñ warlich ich
sorg vnser vnglück werd sich erst recht machē/ so die fursten sich
mit den baurē vereinigt/ vñ erst ein zech ist drauß wordē. Fuchs
da schlag der teuffel zu vñ hol sie all die vns zu solchē haben ge/
ratten. Ey wo sein sie ytz/ das sie bocks marter schend die rōbis/
chen wölff auß francken/ die vns so grosse hülff zusagte/ hielten
groß geschpēch/ vñ habē yr heg selbs nit kundē behaltē/ ich schyß
eym in das wölffisch manl/ der eym ein berg verhieß/ vñ künnt ym
nit ein stein dauß reychen. Wolff. Lieber zurn nit/ es mag nymer
helffen/ die rechtē recken haben sich geschickt vñ yr heg behalten
allein die arnen haben verlorē/ die müssen alweg (dan ein sprich/
wort ist) vnderligē. S. Boz Veltin wie mags doch kōmen/ das
solch rechtschuldig ledig außgeen/ vñ die armē allein müssen die
zech hezalen? W. fragst erst/ weist nit wie die bündischen bauren
im land sein vmb gerumert/ als yn die fursten heten den weg ge/
macht/ wölff vñ fuchs in hecken vnd löchern gefangen/ die heg
verbrent vñ sie alle der massen erschreckt/ das sich nindert keiner
mer wolt regē. S. Ha ha he/ ytz manest mich das ich aber muß
lachen/ das der ernstlich wölff auß der Dautenberger hag/ denn
fuchßen vō Siclingen yr Eberberger hōlu so dapffer bewachē
vñ auff die haut erhaltē wolt vor dē fladenweyher vō Trier vñ
dē hizigen Hessem/ do er aber den löwen hort/ war er fro/ das er
mit der haut dauß möcht kōmen/ aber der teuffel macht ym den
Pfalzgrauen so gnedig/ das er nit gedacht was ym der selbig
wölff sein tag het freuntschaft bewisen/ das yn S. Quirin ver
bren in sein wölffisch art hinein er hat danocht mer dauß dan die
haut/ vñ ym vergünt gewest hinweg gebracht. Wolff. ich byn
auch ein wölff muß ym danocht fluchen/ das ynn bocks leyden
schend/ er hat eben also thō/ sein lebtag kein redlich stuck began

gen/wir müssen vnns sein (ob wir schon ein gute sach hettenn)
schyer mer/dan des Bockspurger wolffs schemen/ wie woll der
selb dem Pfaltzgrafen ein ganz hauß vnd eyn flecken fraß/ vnd
het yn dannocht lang gefryst vñ gezogen. Fuchs. Gesegen yms
der teuffel/diese buben machen das offte yr ein ganzer hauß mus
entgelten. Aber weytter/ was haben die Buntßbauren gethan/
da durch die rechtschuldigen sein dauon vñ die armen in der brü
bliben? Wolff. Sie habenn erstlich die wölff zu ym berüffe/ die
habē sich/ welcher sein hag behaltē wöl vor ynen müssen speyen
darii die bauren gesucht/ welches verdaut hat/ ist woll dar/
uon kömē/ aber die armen die nit haben speyen wöllen/ den ha/
ben sie yr heg verbrent vñnd zerrissen/ da hat mancher der seins
hags gefurcht/ gespeyen. O got het man ym recht in magen ge/
sehen/er wer so schlecht nit douon kömē. Fuchs. Das walt der
teuffel/ Ey warumb haben die andern nit auch gespeyen? Wolff
Ey sie sein zufromm geweest/ haben gefurcht das speyen brech yn
das hertz/wen aber einer solcher stoß gewont/ so ist ym darnach
leycht zu speyen/ als ich noch weyß eyn alten bürgischen wolff/
wer ich bey seym speyen geweest/ ich sole den bauren gezeygt hon/
wie er noch vil vnuertauter bauren/ Kaufleut/ vnd auch etlich vñ
adel noch bey ym ligē/ der bauren recept ist gegen ym zuschwach
gewest/ ich weyß eyn recept hettē sie ym dasselbig in geben/ gele
es het yn recht speyenn gelernt. Fuchs. was ist dasselb? Wolff.
dieses. Recipe eyn stryck/byndt dem schalck die hend rücklingen
daran/streck yn vber ein stadell leytern/ hencß yhm eynn zentner
stain an die füß/ vñnd thu den stryck offte weydlich klopffen/ so
thut sich die böß matery recht zum mund aus purgyerē. Fuchs.
Der teuffel dürff deynes erzneyens. Wolff. Nun wer warlich
dem alten wolff diese ain gesundestenn/dan er hat etlich edel sal/
cken als weren sie seyner art/ vor denn bauren auch angeben/ sie
belogen/het er aber das vorgesagt recept eyngenommen/ich weys
er het so viel mit seyner spezerey zuschicken gehabt/ das er seyner
neyds vñnd ander aller frommer het vergessen/ Ich wylls aber
yeg seyn lassen. Dan das mus ich dyr auch sagen/ das noch viel
Kappen seyn/ die etwan vns zur reyß hulffen/ darmie yre nesten
auch von dem raub gespeyßt würden/ nement was wir lieffen

lygen/ die selbigen seind yetz der fürsten vnd bauren dyener/ flye
gen mit ynen/ geben alle heg vnnnd löcher ann/ solten sie sich vor
den bauren speyen/ sie würdenn noch bey manchem selzame spe
zerey findenn/ darob ynen der grynd wurd abgeriffenn. Suchs.
Es will zu lanng werden/ wir wöllenn es sein lassen/ zu der sach
gryffen/ darumb wir hye sein/ als wo hyn wyr den winter legen
vnd bleyben/ da radt nu eyn mein lieber wolff. Wolff. Ich byn
diesen somer in mancher selzamer herberg gelegenn/ wo ich hyn
auß kommen byn/ eyner sagt/ es sey ym verboten mich zu halten
der ander furcht/ er möcht mit myr in vnglück kommen/ vnd ob
mich der dyt schon herbergt/ so wirdt er doch mein bald müd/
vnd das ist myr seer bey den gespeyten geschehen/ Dann mir will
nit yetz/ als etwa wan ich ein stück wylds fellet vnnnd bracht yn
das heym/ mich eynzulassen gezymmen/ dann sie furchtenn der
heut. Suchs. Ach ich hab selbs wol erfahren/ das es mit denn ge
speyten verloreenn/ ich getraw auch yr etlichen nit/ ich furcht sie
seyen der bauren heymlich knecht/ vñ legen vns kugel ein. Wolff
So schend sie der Teuffell/ yr vil haben die sach gleych woll als
wir tryben/ wie meinstu aber? Wann wyr vns mit den Menzi
schenn möchten vereynen/ die seind vnns alweg günstig gewest
vnd der Pfaltz vñ Hessen seer wider/ das sie vns den winter den
Speffert vnnnd das Eyßfeld/ auch die gassenn der Wetteraw zu
vergüntenn/ möcht vnns zu zeyten nutz bryngenn. Suchs. An den
Menzischen zweyffelt myr nichts gunst halben/ Aber sie seind
auch ym bundt/ die Löwen hettenn sie sonst lengest zerrissen/ der
halben sie sich noch hart müssen besorgen/ es möcht dann ganz
heymlich zu geen/ furcht doch/ wan wir schon vns der art wol
ten fleyssen/ die selbigen Löwen wurden vns so hefftig nach lan
genn/ das wir darob nyderlegen/ ich het am besten lust in Aren
bergischer refier/ da möchten wir den spizhut von Trier etwan
berupffenn. Wolff. In Arenbergischer refier wirdt es spied zu
geen/ wir werden vil fast haben/ dan die tagreyß seindt gar
weyt/ auch thun die Löwen den spizhut nit lassenn/ Schweyß
ist mir auch nit vbel gefallen. Suchs. Da kundten wir vnnsern
seynden gar nicht schaden/ man ist auch vorhyn wölffen vnnnd
fuchssen in Schweyß ganz seind/ vnser keiner döfft sich dasel

ben recht regen/Die weil wir gelt hetten/vnd nit lenger ließ man
vns da bleyben. Ich kenn auch die Schweyzer woll/ sie döffen
gelt nemen vnd wagens/ odder eyn des lands veriagen lassen/
wie sie dem vō Wyrtemberg verschiner iaren auch gethon/ den
wie bey ynen nit gelt/da ist auch keyn gunst. Wolff. So müssen
wir vns in Böhem schwenzen. Fuchs. Ich besorg/ der walde
sey vns verhawen/ Es were sunst gar gut da selbst herauß von
der pfaltz zunagen. So hör ich warlich/die fürsten vñ der bund
haben eyn verstant mit dem König gemacht/kommen wir hyn
eyn/so werd vns erst recht gezwagen. Wolff. Das erbarm got
das wyr so gar in vnradt kommenn. Nun lyeber fuchs/erzeyg
dein lystig gemüt/ vnd thu doch zum besten radten/ wie mir den
winter bleyben. Fuchs. Ich hyeher zoch/hab ich mit meinen
gesellenn radt gehalten/vnd daryn befundenn/ doch auff ewer
der wölff bessern/ das vns nun mer hauffet eyn zufallen gar vn/
nütz ist/vnd alls verloren. Den wie man vns erfert/ sein wir des
tods/ hecß vnd hōlen alls verbrent vnd zerrissen. Darumb vns
das best gedaucht/ vnd kan warlich bessers auch nit bedencken
das wir vns an all strass vñ landschafft teylen/ vber drey nit bey
eynander bleyben/zu zeyten zwen/zu zeyten eyner allein/ darnach
wir vor vnns haben/ durch busch vnd hecken strayffen/ haben
fleyssig acht/wieder fürsten vnderthon/ gegen ynenn schaffenn
wir nichts/vnd der bahren vileicht herfuren. Vnd das wurde
vns in Sachssen vnd Meyssen nit lār lauffen/wann hye durch
geet des vileicht vil gen Turmberg/ auß Polen/ Breussen/ von
Lubeck vnd der Schlesing. So haben wir daryn auch nit so
bösen windt/ können auch leut die vns dartzu helffen bekōmen/
was vns dan da vnd sunst an allen orten furstōst das wir das
selbig alles freffen vñ hyn tragen/damit wir nit hungers sterben
schadt nit ob schon zu zeyten eyner nyderleyt. Es ist besser voller
todt/dan hungerygs leben/ es ist vmb die belg vnd heut zuchun
Es wyll on das yetz eyn yeder baur ein wolffs belg/oder fuchs
roß tragen/als weren sie edell wordenn. Aber die namhafftigen
fell stedt der yr wölff euch lang gebraucht/ der mussende yr vnd
wir vns nu ganz entschlagen/ Als da sein das Kneblins creuz
der Bubenn baum/ die Hochscheyner steyg/vnd Winßheimer

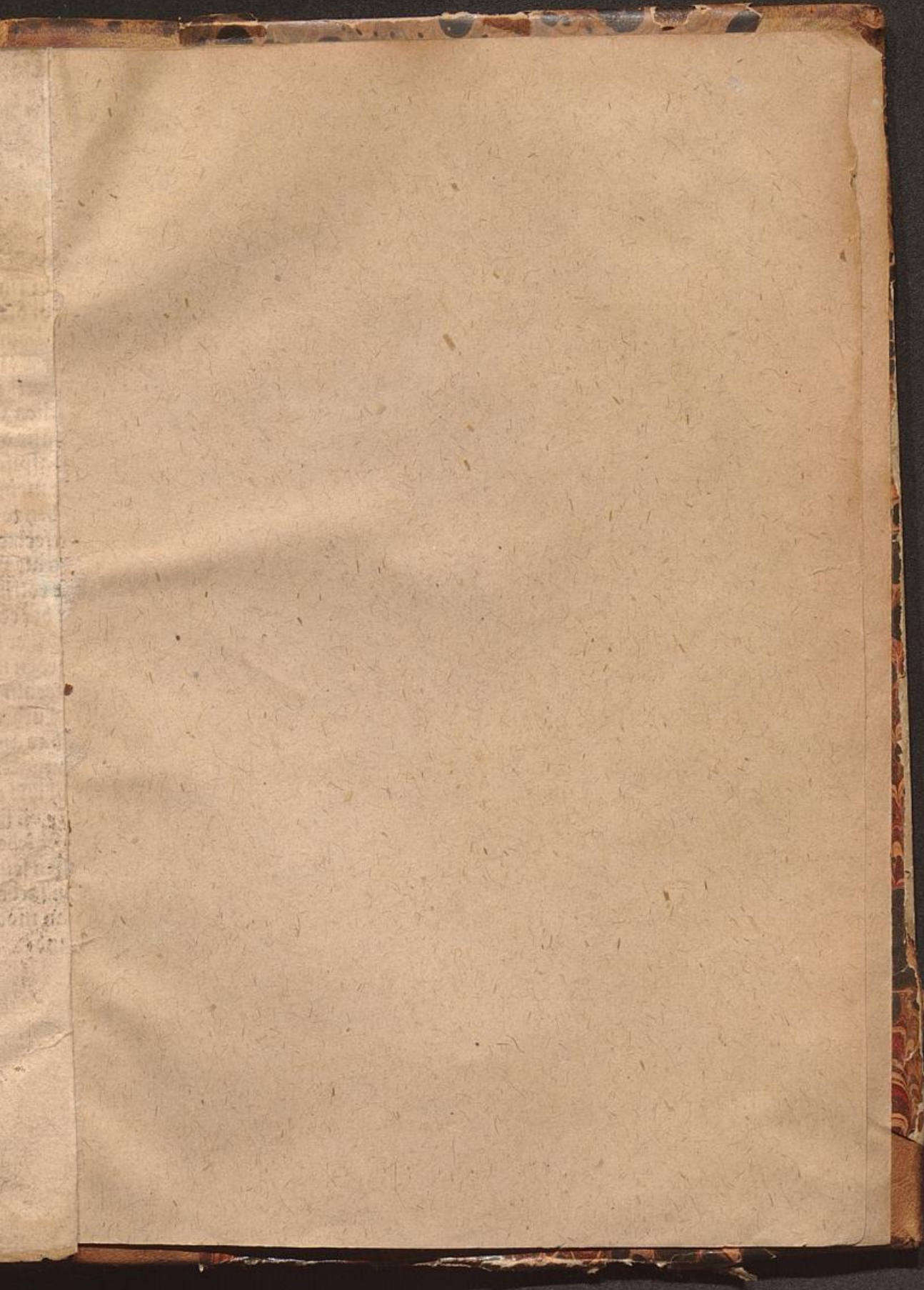
hardt in Francken/ auch der Hanzmar bey Bamberg/ der Er/
linger walde/ vor dem Rys/ das herdt feld/ vñ auff Hauser stey/
genn bey dem Schenckensteyn/ die Anütlinger steyg/ vnnd alle
Zuckmentell/ dan da selbs wurd man streng auff vns daussen.
Vnnd fur solche fell stedt müssen wyr selzame ort/ daruo: nit ge/
feldt worden/ eynnemen/ vnnd eyn yecklichen busch vnsern hag
lassen seyn/ so mugen wir zu zeyten auch radt schaffen. Wolff.
Das gefelt mir warlich auch woll/ vnd wil darbey bleyben/ sol/
lichs meynen gesellen verkünden/ vnnd das sie dem fleysig nach
kommen mit ernst vermanen/ byß auff mitter fastenn/ so wöllen
wir wyder hye zu samem kommen/ vñ was vns weyter zuthun
sey wyder radtschlagen. Fuchs. Es sol geschehen/ wöllens den
winter also versuchen/ kompt zeyt so kompt radt/ wil es die leng
ye keyn gut thun/ müssen wir vns wyder diensts vnd guten wil/
lens gegen den Adlern vnnd Löwen dar thun/ das hat mich der
falck im Kocherthall gelernt/ wer weyß/ Sie möchten vnns be/
gnaden/ vnnd wyder gülich pfnayschem. Wolff. Es möcht
wol gegen eyns teyls geschehen/ aber vil aus vns werden sie nit
mehr getrawen. Fuchs. Ey mit der zeyt vergyßst man vil/ ich
hab des dings vor mer gesehen/ vnd byn nit alle/ Es kompt offe
wan man eynen bedarff/ man nympt yn vonn dem galgen/ So
haben wir dannocht nicht gar gestolen/ wol der gleychen wöl/
len gut gewynnen/ das wir vns lenger hettenn zu fullen. Wan
vns dan die Adler vnd Löwen wydder gunstig werden/ dö:ffen
wir vns nymer vor den bauren besorgen. Darumb far hyn mein
lieber wolff/ glück zu auff vnser seyten du wyrst vñlleicht heynde
wyder bey deynem waldebruder bleyben. Wolff. Eyn selig iar
Ich kan mein bruder nit verbessern. Fuchs. Lieber heys dyr
heynde wyder etwas auß seym buch lesen/ er ist gerecht/ ich wil
mich da hynenn inn das nechst weyler hynder eynn scheurenn
trucken/ Ob mir auff morgenn eyn Hanz furstünd/ das ich het
antzubeyssen. Wolff. wolan lieber fuchs so laß dyrß woll
Schmecken zc.

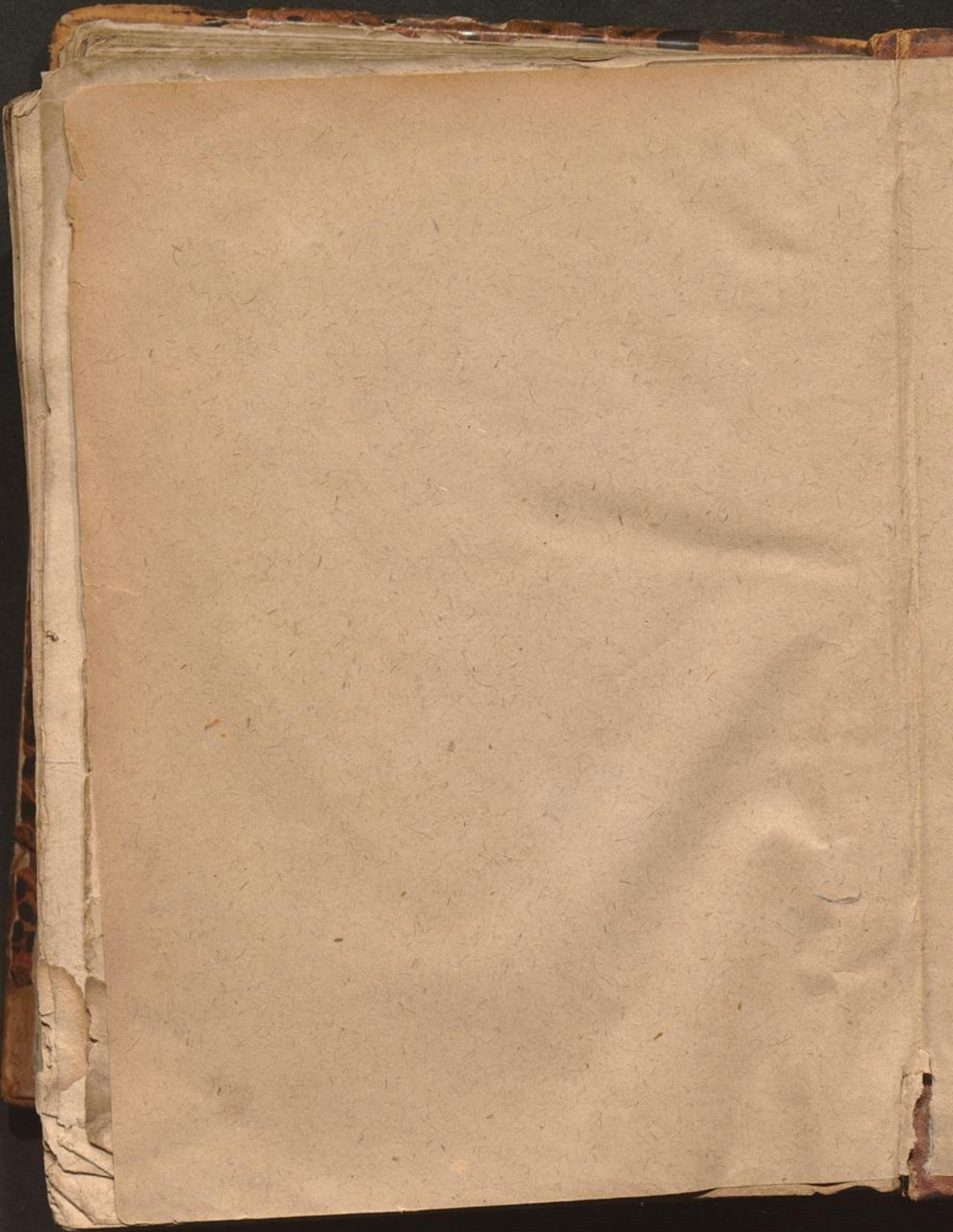
Gedycht durch Hans Bechler von Scholbunnen.

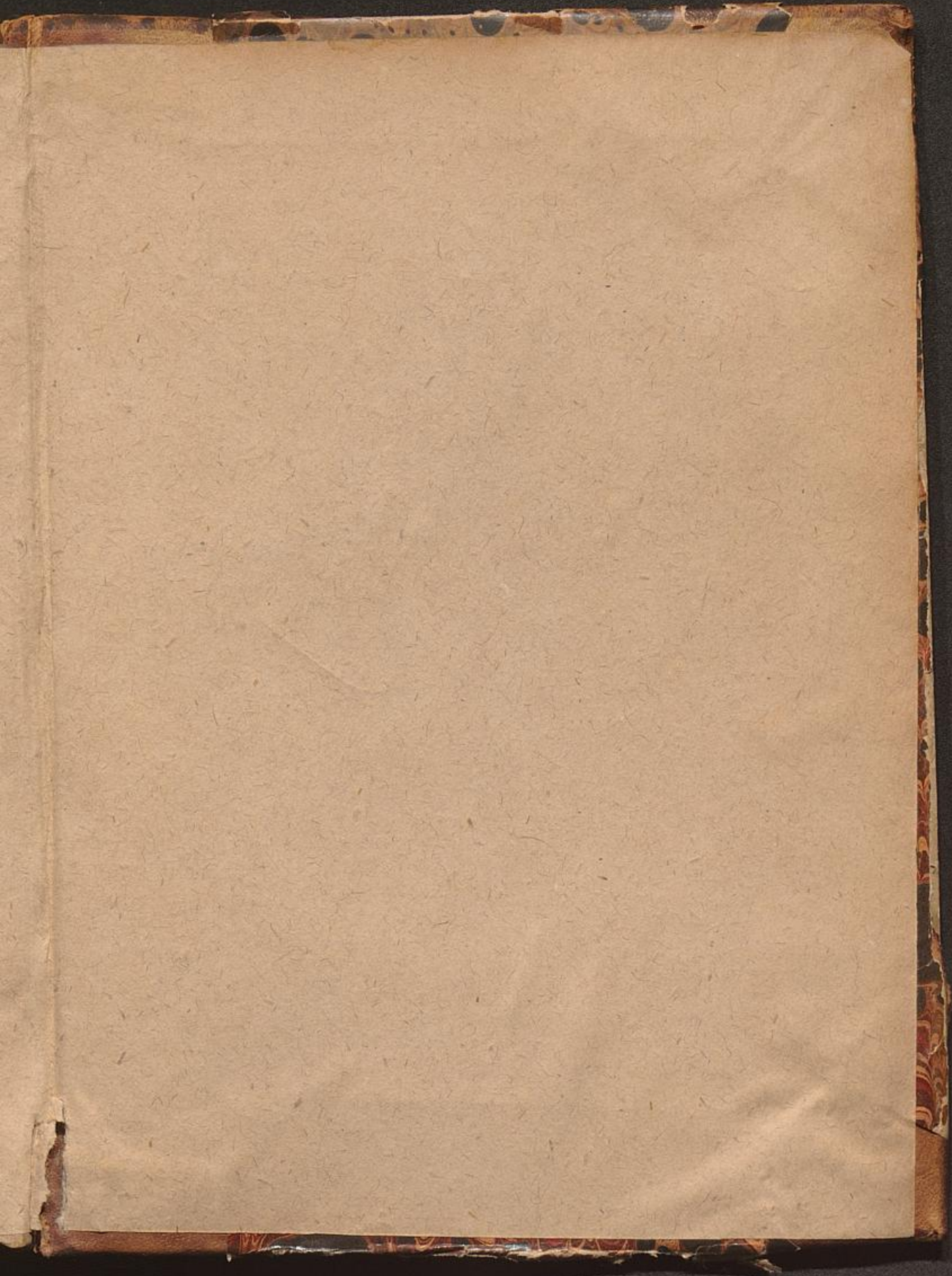
B ij

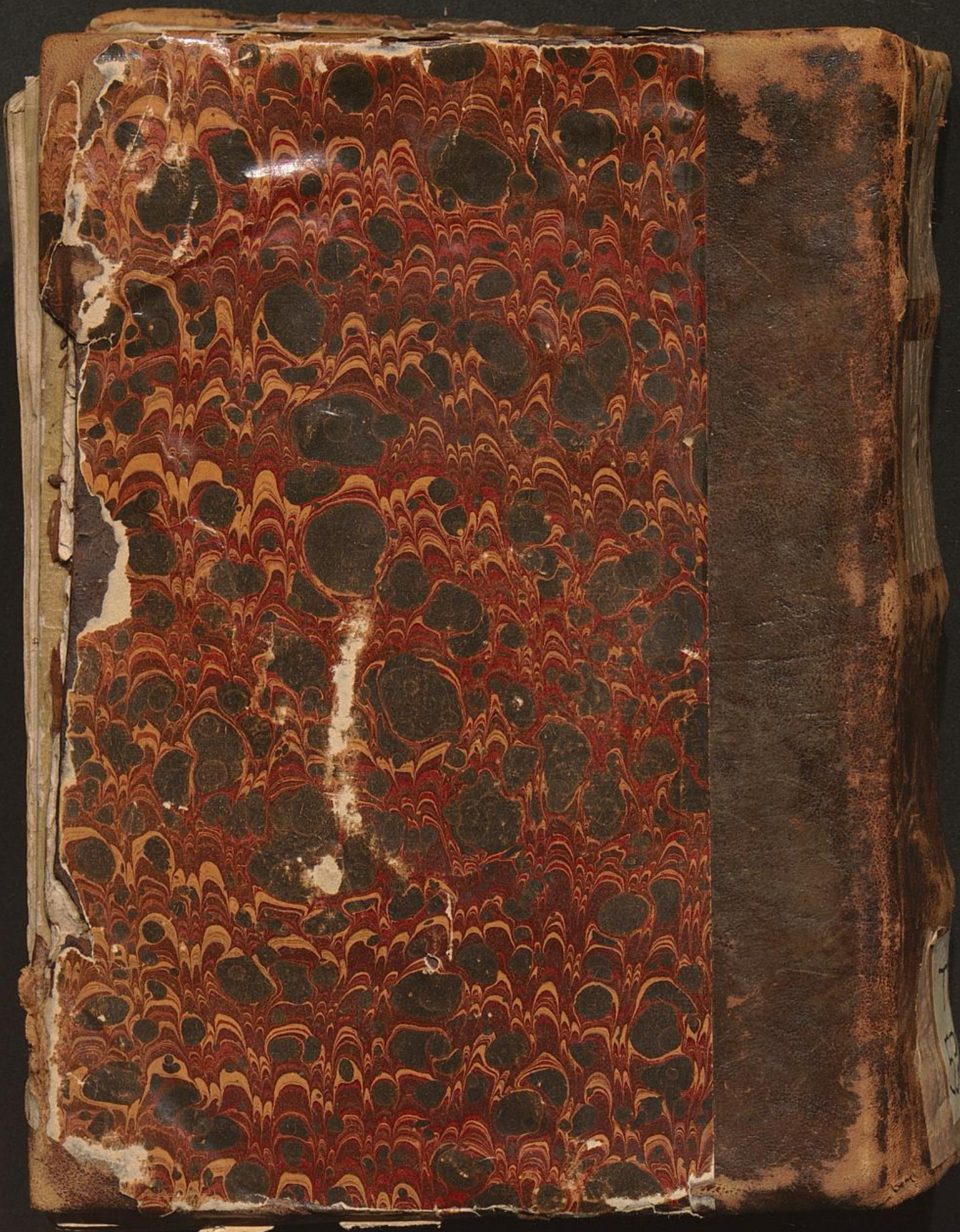
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.











Th
5975